

DSSV fordert politisches Umdenken

Prävention stärken, Bewegung fördern: Fitnessstudios als Schlüssel

Hamburg, 14. April 2026 – Der DSSV – Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen – fordert eine klare politische Stärkung von Prävention und Bewegungsförderung. Dabei steht das Training im Fitnessstudio als wirksame und niedrigschwellige Maßnahme zur Gesundheitsförderung im Zentrum.

Die aktuellen Forderungen des GKV-Spitzenverbandes unterstreichen die Bedeutung von Prävention und den Abbau bestehender Hürden. Besonders relevant ist dabei die Forderung, dass Unternehmen ihren Beschäftigten gesundheitsfördernde Maßnahmen, wie beispielsweise regelmäßiges Training im Fitnessstudio, steuerfrei finanzieren können.

Im Positionspapier des GKV-Spitzenverbandes heißt es dazu: „[...] damit Unternehmen steuerfrei Präventionsangebote wie regelmäßiges Training in Fitnessstudios finanzieren können, ohne dass Beschäftigten daraus Nachteile entstehen.“

Der DSSV unterstützt diese Forderung ausdrücklich. „Fitnessstudios leisten bereits heute einen zentralen Beitrag zur Prävention. Jetzt braucht es die richtigen politischen Rahmenbedingungen, um noch mehr Menschen zu erreichen“, so Prof. Dr. Thomas Wessinghage, 1. Vorsitzender des DSSV e. V.

Körperliche Aktivität als Schlüssel zur Gesundheit der Bevölkerung

Neben dem GKV-Spitzenverband betonen auch die Bundesärztekammer, die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina und der Wissenschaftsrat in aktuellen Stellungnahmen die zentrale Bedeutung körperlicher Aktivität. Einhellig wird Bewegungsmangel als wesentlicher Treiber nichtübertragbarer Krankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Adipositas identifiziert.

Die Fitness- und Gesundheitsanlagen bieten bereits heute die nötige Infrastruktur, um körperliche Aktivität und Muskeltraining zu fördern. Über 12 Millionen Menschen nutzen diese Angebote, investieren ihr eigenes, versteuertes Einkommen in ihre Gesundheit

und leisten damit einen entscheidenden Beitrag zur Prävention. Die Fitnessbranche bietet niedrigschwellige, qualitätsgesicherte Bewegungsangebote für alle Altersgruppen mit gut ausgebildetem Personal und ist flächendeckend verfügbar.

Zugleich unterstreicht auch der GKV-Spitzenverband die Notwendigkeit, Präventionsangebote sichtbarer zu machen und für alle Menschen zugänglich zu gestalten. Neben steuerlichen Anreizen wird ausdrücklich der Aufbau einer digitalen Transparenzplattform gefordert – vergleichbar mit der Bewegungslandkarte (BeLa) des DOSB. Künftig sollen dort jedoch nicht nur Angebote von Vereinen, sondern die Angebote aller Träger gebündelt und auffindbar gemacht werden. Dazu zählen ausdrücklich auch Fitness- und Gesundheitsanlagen als relevante Akteure der Präventionslandschaft, die stärker in gesamtgesellschaftliche Strategien einbezogen werden müssen.

Passend dazu hat der DSSV die wichtigsten Punkte in seinem Selbstverständnis der Fitness- und Gesundheitsbranche festgehalten. Mit seinem Bekenntnis zu Transparenz und Vollständigkeit zeigt der Verband, wofür die Fitnessbranche steht.

- 1. Zugänglichkeit für alle:** Unabhängig von Alter, Trainingsniveau oder individuellen Zielen.
- 2. Professionelle Trainingskultur und Atmosphäre:** Klare Regeln und ein wertschätzendes Miteinander schaffen eine professionelle Trainingsatmosphäre.
- 3. Sicherheit und Wirksamkeit des Trainings:** Sicherheit und Wirksamkeit des Trainings basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen.
- 4. Nachvollziehbare Preis- und Vertragsstrukturen:** Preise und Vertragsstrukturen sind transparent, fair und verständlich gestaltet.
- 5. Betreuungsqualität in unterschiedlichen Ausprägungen:** Unterschiedliche Betreuungsangebote sind klar kommuniziert und orientieren sich an den Bedürfnissen der Trainierenden.

Das vollständige Selbstverständnis der Fitnessbranche ist auf der Verbandswebseite zum Download verfügbar:

www.dssv.de/qualitaetsoffensive

Auf der diesjährigen FIBO in Köln, einer der weltweit größten Fitnessmessen und Kongresse, werden über 150.000 Teilnehmer und Fachbesucher erwartet. Dies unterstreicht das gesellschaftliche Interesse an den Themen Fitness, Prävention und körperliche Aktivität und macht deutlich, dass diese Bereiche auch politisch mehr Berücksichtigung und Einbindung erfahren müssen.

„Fitnessstudios dürfen nicht länger als Freizeiteinrichtungen betrachtet werden. Sie müssen als integraler Bestandteil der Gesundheitsversorgung von morgen angesehen werden“, ergänzt Janosch Marx, 2. Vorsitzender des DSSV e. V.

Der DSSV fordert daher:

- steuerliche Förderung von Fitnessstudio-Training im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Abbau bürokratischer Hürden für Präventionsangebote
- stärkere politische Anerkennung und Einbindung der Fitnessbranche als Teil der Gesundheitsversorgung

Prävention beginnt mit Bewegung – und Fitnessstudios sind dafür die Infrastruktur. Die Politik ist jetzt gefordert, die richtigen Anreize zu setzen.



Über DSSV e. V.

Der DSSV wurde im Jahr 1984 gegründet und ist Europas größter Arbeitgeberverband für die Fitnesswirtschaft. Er zählt zu den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft, ist Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und über die Arbeitgebervereinigung BusinessEurope auf EU-Ebene vertreten. Als Sozialpartner ist der DSSV immer wieder gefragt, sei es für Regulierungen in der Sozialpolitik oder in der Berufsbildung. Seit fast vier Jahrzehnten ist es das Ziel des DSSV, die Interessen der Fitnesswirtschaft in der Öffentlichkeit gegenüber politischen Entscheidungsträgern, Verbänden und anderen Organisationen und Kammern zu vertreten. Weitere wichtige Ziele: Stärkung der Anerkennung von Fitness- und Gesundheitsanlagen als Teil des Gesundheitssystems und Erhöhung der Marktdurchdringung in Deutschland. www.dssv.de